

zunzún



Jahres- bericht 2014

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba



Inhalt

Spenden und Gönnerbeiträge	2
Aufruf des Präsidenten	3
Organe	4
Projekt «Sport im Quartier – Jugendförderung und soziale Transformation»	5
«Sportprojekt (Multiplikation) Interview mit Alicia Alvarez Ruíz »	9
«Der Fuchs und die Küken»	13
Projekte von Zunzún im Überblick	14
Die wichtigsten Zahlen	24
Revisionsbericht 2014	25
Unterstützung von Zunzún	31

Herausgeber

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba
Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch

Redaktion: Roger Gallati, roger.gallati@zunzun.ch,
Niklaus Eggenberger, niklaus.eggenberger@zunzun.ch

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Spenden und Gönnerbeiträge:

Kontoinhaber: Zunzún, Zürich

Bank: Swiss Post – PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

IBAN für Überweisungen in CHF: CH65 0900 0000 8560 0932 9

IBAN für Überweisungen in EUR: CH92 0900 0000 9120 1363 6

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Aufruf des Präsidenten

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Die Neue Zürcher Zeitung berichtete am 29. Mai 2015 darüber, dass Kuba von der US-Terrorliste gestrichen wurde. Am Amerika-Gipfel in Panama war es zum historischen Händedruck zwischen Präsident Obama und dem kubanischen Staatschef Raúl Castro gekommen. Das Treffen stelle einen symbolischen Schritt in der Wiederannäherung der beiden seit über einem halben Jahrhundert verfeindeten Staaten dar, so die NZZ.

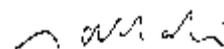
Unsere Organisation, die nachhaltig die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven junger Menschen in Kuba verbessern helfen möchte, merkt von diesen jüngsten Entwicklungen leider noch nicht viel. Nach wie vor können Sie als GönnerIn keine Spenden und Gönnerbeiträge auf unsere Konten bei der Postfinance überweisen, falls sie dies von Ihrem Konto bei der Credit Suisse aus tun wollen. Die Bank begründet dies mit den Sanktionen der USA. Ich habe hierüber persönlich mit der Credit Suisse Gespräche geführt, doch leider hält die Bank strikte an ihrem Entscheid fest.

Ich möchte hierzu in aller Deutlichkeit festhalten, dass Zunzún als politisch unabhängiger und neutraler Verein sich jederzeit und in jeder Hinsicht ethisch einwandfrei und gesetzeskonform verhält. Die Stiftung ZEWO (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen) zeichnet uns als vertrauenswürdige Hilfswerk aus. Unsere Gemeinnützigkeit wird von den kantonalen Steuerbehörden anerkannt, und unser grösstes Projekt («Sport im Quartier») wurde massgeblich von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA) finanziert.

Die Verweigerungspraxis der Credit Suisse führt leider dazu, dass unserem Verein Spenden entgehen. Ich muss Sie daher weiterhin bitten, Ihre Zahlungen zugunsten von Zunzún nicht über die Credit Suisse abzuwickeln.

Ihnen allen, die Sie uns trotzdem mit Ihrem grosszügigen Gönnerbeitrag oder mit Ihrer jederzeit sehr willkommenen Spende unterstützen, danke ich im Namen der Kinder und Jugendlichen in Kuba herzlich!

Mit herzlichen Grüssen,



Roger Gallati, Vereinspräsident
roger.gallati@zunzun.ch
079 694 21 24

Organe

Vorstand Verein Zuzún

Präsident	Roger Gallati , lic.iur., M.B.L.-HSG, Rechtsanwalt, Dübendorf, seit 2002	Inhaber Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Vizepräsidentin	Michèle Babini , dipl.phil.nat., Gibswil, seit 2002	Inhaberin Sennenberg Webdesign, Gibswil
Projektverantwortlicher	Niklaus Eggenberger-Argote , Dr. rer.publ. HSG, Biel, seit 2002	Geschäftsleiter Swiss Academy for Development, Biel
Finanzchef	Sandro Agosti , lic.oec. HSG, Heiden, seit 2004	Inhaber und Geschäftsführer der nisago GmbH, Heiden AR
Weitere Mitglieder des Vorstands	Tamás Kiss , lic.iur., Zürich, seit 2012	Managing Partner, Geyst AG, Zürich
	Simone Rodriguez Caballero-Schwegler , seit 2014	dipl. Kauffrau, Luzern, Präsidentin & Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris, Luzern
	Yasmine Röhl Beer , seit 2014	Werbetexterin / Marketingberaterin, Inhaberin Visible Signs, Rüslikon

Vorstand Förderverein Zuzún

Präsident	Christoph Jäggi , lic.rer.pol., M.B.E.-HSG, Zürich, seit 2008	Mitinhhaber walkerproject AG, Zürich
Vizepräsident	Dominique Buro , eidg.dipl. Betriebswirtschafter HF, Oberwil, seit 2008	Leiter Administration Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Finanzchef	Heinz Buholzer , Lupfig, seit 2008	First Vice President Private Banking, BSI AG, Zürich

Projekt «Sport im Quartier»

Multiplikation Sportprojekt

Jugendförderung und soziale Transformation

«Sport im Quartier» setzt Sport als Mittel zur Kinder- und Jugendförderung ein. Das Projekt wird von Zuzún in Zusammenarbeit mit einer kubanischen Partnerorganisation, dem Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS), umgesetzt. Es fördert Kinder und Jugendliche aus marginalisierten Vierteln in Kuba, denen es an Ressourcen und Zukunftsperspektiven mangelt. Seit 2006 werden Veranstaltungen und Sportaktivitäten organisiert, welche die Integration von unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft unterstützen und ihr Potenzial aktivieren.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des CIPS, eines renommierten Forschungsinstituts mit Sitz in Havanna, haben das Projekt von Anfang an begleitet. Die meisten der Mitglieder des Projektteams von 2006 sind auch heute noch im Projekt aktiv. Sie haben die Entwicklung der Kinder und ihrer Eltern im Rahmen von «Sport im Quartier» unmittelbar verfolgt und miterlebt. Die Veränderungen, die das Projekt in La Timba, einem marginalen Viertel der kubanischen Hauptstadt, hervorgebracht hat, haben sie in ihrer Arbeit bestärkt und zu einer Ausweitung der Aktivitäten bewogen.



Was in einer ersten Phase als Pilotprojekt an einer Primarschule in Havanna begonnen hatte, wurde in der zweiten Phase mit der Einbindung der Gemeinde auf das ganze Quartier ausgeweitet. Die dritte Phase, die 2012 begann, hat die Ausweitung der Projektaktivitäten auf andere Provinzen Kubas zum Ziel und schult zu diesem Zweck potentielle Multiplikatoren.

Die Erfolge: Kinder und Jugendliche werden gestärkt

Das Sportprogramm bedient sich Methoden und Instrumenten, die einen lösungsorientierten Umgang mit sozialen Herausforderungen unterstützen. Die gemeinsam realisierten Aktivitäten vermitteln den Teilnehmenden ein Gefühl von Zugehörigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie gewinnen an Selbstbewusstsein und Selbständigkeit und unternehmen eigene Anstrengungen, um die Lebensqualität in ihrem sozialen Umfeld zu steigern. Die aktive Partizipation der Kinder und Jugend-



lichen am gesellschaftlichen Geschehen hat weitere Menschen in der Timba zur Zusammenarbeit angeregt. Die gestiegene Mitwirkung an sozial und wirtschaftlich relevanten Entscheidungsprozessen hat die Lokalentwicklung im Quartier vorangetrieben und die Lebensumstände benachteiligter Kinder und Jugendlicher entscheidend verbessert. 2014 haben fast 150 Personen, die bereits mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, das Schulungsprogramm besucht. Die potentiellen Multiplikatoren kommen aus drei verschiedenen kubanischen Provinzen und waren von den Schulungen begeistert.

Herausforderungen bei der Arbeit mit Multiplikatoren

Es ist eine Herausforderung, manchen Multiplikatoren den Ansatz des Sportprojekts bzgl. der Umsetzung von Projekten auf Gemeindeebene nahezubringen, da ihre Vorstellung manchmal ist, einfach in eine Gemeinde zu gehen und den Kindern Sportmaterial ohne Anleitung zur Verfügung zu stellen; also eben gerade nicht der Ansatz des Sportprojekts, bei dem eine fachgerechte Anleitung sowie pädagogisch wertvolle Spiele im Mittelpunkt stehen.

Das Programm zur Qualifizierung der Multiplikatoren umfasst sieben Workshops:

1. Vorstellung des Sportprojekts
2. Theoretische sowie methodologische Grundlagen
3. Bedarfs-/ Situationsanalyse als Werkzeug zur Erfassung psychosozialer Veränderungsprozesse in Gruppen
4. Bildungs- / Erziehungsstrategie. Methoden und Werkzeuge zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
5. Kommunikations- und Supervisionsstrategie
6. Ausarbeitung eigener Projektideen durch die Teilnehmenden
7. Evaluation des Ausbildungsprogramms (Feedback)

Bisher wurden folgende Workshops gehalten:

- Villa Clara: No. 1 bis 5
- La Habana: No. 1 bis 4

Die Erfahrungen mit dem Sportprojekt wurden bei fünf Kongressen in- und ausserhalb Kubas vorgestellt. Sodann sind mehrere Publikationen erschienen, und zwar eine Monographie, ein Artikel in einer Fachzeitschrift sowie zwei Handbücher, die in den Qualifizierungworkshops eingesetzt werden.



Handbücher, die für die Multiplikatorenschulungen entwickelt wurden

SPORTPROJEKT (MULTIPLIKATION): Interview mit Alicia Alvarez Ruíz

Persönliche Informationen

Alicia hat den Workshopzyklus erfolgreich abgeschlossen (sie hat die Workshops in Santa Clara besucht)

Name: Alicia Alvarez Ruíz

Alter: 54 Jahre

Wohnort: Santa Clara

Ausbildung: Licenciada en Cultura Física

Beruf: Angestellt am Colegio de Formación Básica
(Instituto universitario en ingeniería)

Interview

Warum haben Sie sich entschieden, das Ausbildungsprogramm zu durchlaufen? Was waren Ihre Beweggründe?

Mich hat der Ansatz interessiert: Nicht nur Spiele zur sportlichen/ körperlichen Ertüchtigung, sondern auch zur psychosozialen Unterstützung.

Was ist Ihre bisherige Erfahrung im Bereich Sportangebote für Kinder und Jugendliche, Ihr Hintergrund?

Seit 36 Jahren setze ich Projekte mit Kindern um, d.h. biete Sportaktivitäten an für verschiedene Altersstufen, Kinder und Jugendliche bis ca. 20 Jahre. Ich hatte jedoch das Gefühl, dass mir praktische Werkzeuge fehlen.

Arbeiten Sie zurzeit auch mit Kindern und Jugendlichen?

Ja, mit Studenten, die an meinem Institut an der Universität Kurse belegen. Sie sind ca. 20 Jahre alt.

Viele von ihnen zeigen einen hohen Alkohol- und Zigarettenkonsum oder gehen riskante sexuelle Beziehungen ein.

Aus Erfahrung weiss ich, dass gerade Jugendliche im Alter zwischen 17 und 19 Jahren aus schwierigen Verhältnissen gefährdet sind, falsche Entscheidungen zu treffen und in Kleinkriminalität abzurutschen.

Ich sehe meine Arbeit als eine Art Präventionsarbeit an.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Viele der Familien, aus denen die Kinder und Jugendlichen kommen, kenne ich seit vielen, vielen Jahren. Schon manche ihrer Eltern haben an meinen Sportaktivitäten teilgenommen. Über eine lang Zeit verfolge ich schon das Leben dieser Familien.

Ich habe selbst keine Kinder, aber ich habe dennoch nicht das Gefühl, kinderlos zu sein, da ich ja alle diese Kinder und Jugendliche um mich habe. Mir macht es grosse Freude, sie auf ihrem Weg zu begleiten, zu sehen, wie sie sich entwickeln – v.a. wenn ich sehe, dass meine Arbeit etwas bewirkt.

Können Sie das in den Workshops Erlernte in Ihrer täglichen Arbeit anwenden?

Ich habe eine Vision von Sport kennengelernt, die für mich vollkommen neu ist: Sport & Spiel nicht als rein körperliche Angelegenheit zu sehen.

Wenn ich heute Sport- und Spielaktivitäten mit den Jugendlichen mache, dann möchte ich damit nicht nur erreichen, dass sie ihre körperlichen Fähigkeiten (Ausdauer, Technik) verbessern, sondern ich verfolge v.a. Bildungsziele („objetivos formativos“).

Heute verbinde ich diese Art Ziele mit meinen Sportkursen („teoría“), z.B. informiere ich über Fragen, wie z.B. „Welche Auswirkungen hat Tabak- und Alkoholkonsum auf die Gesundheit?“. Bereits jetzt haben einige der Jugendliche aufgehört zu rauchen.

Wie haben die Jugendlichen auf diese Änderungen reagiert?

Zu anfangs waren sie ziemlich zurückhaltend, wollten sich nicht einbringen. Sie hatten das Gefühl, dass sich da jemand in ihr Leben einmischen will und reagierten mit Abwehr.

Nach einer Zeitlang aber hat sich das geändert: Sie sind offener geworden, teilen sich mir mit. Sie scheinen mich nun als einen Teil ihres Lebens zu sehen und nicht mehr als Eindringling.

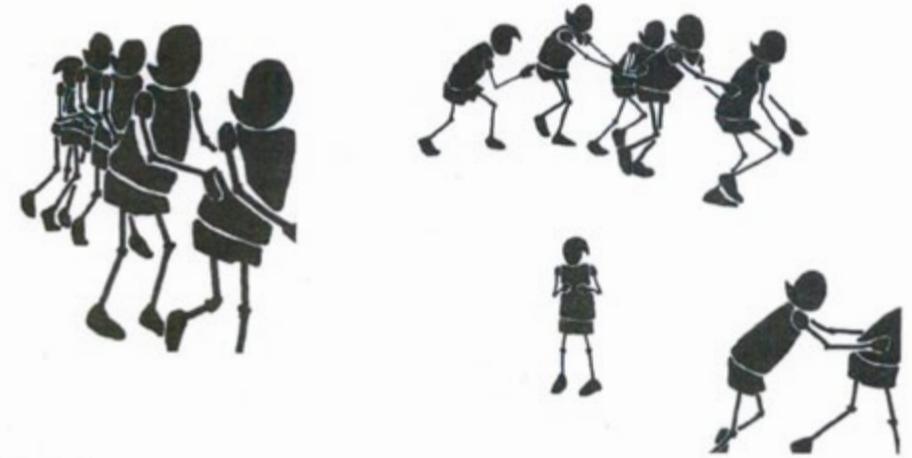
Das Ausbildungsprogramm hat mir dabei geholfen, diese neue Art der Beziehung zu ihnen aufzubauen.

Ich habe auch das Gefühl, dass es ihnen diese neue Form der Beziehung ermöglicht hat, sich weniger als Objekt zu sehen, sondern vielmehr als Subjekt – als Menschen, die ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Gab es denn ein bestimmtes Thema, einen bestimmten Workshop, der Ihnen besonders hilfreich war?

Eigentlich waren es viele verschiedene Sachen: Die Übungen zu Kommunikation; als wir darüber sprachen, wie wichtig es ist, eine Kommunikation auf Augenhöhe zu pflegen.

Wenn ich es aber richtig überlege, dann war das Wichtigste – das was mich am meisten beeindruckt hat und was meine Beziehung zu den Jugendlichen auf Grund auf geändert hat – etwas anderes: Die Atmosphäre in den Workshops, das Verhalten der Seminarleiterinnen uns Teilnehmern gegenüber. Dass sie uns ernst nehmen, wir uns gut aufgehoben fühlen können. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, was so etwas bedeuten kann. Nach und nach habe ich nun auch so eine Art Verhältnis zu den Jugendlichen aufbauen können. Das ist für mich persönlich bisher eine der wertvollsten Erfahrungen.



Der Fuchs und die Küken

ZIEL: Den Zusammenhalt fördern und die Zusammenarbeit entwickeln.

ORGANISATION: Viele Spieler sollen teilnehmen. Ein „Fuchs“ wird gewählt und die anderen Spieler sind die „Küken“.

SPIELABLAUF: Wenn der Spielleiter das Zeichen gibt, dann spazieren die „Küken“ in einer Reihe über das Spielfeld, während der „Fuchs“ versucht, immer das letzte „Küken“ einzufangen.

REGELN: Die Reihe der „Küken“ darf nicht unterbrochen werden

Alle „Küken“-Spieler müssen versuchen, das letzte „Küken“ vor dem „Fuchs“ zu retten. Der „Fuchs“ darf nur das letzte „Küken“ einfangen. Das Spiel endet, wenn alle „Küken“ gefangen sind.

ART DES SPIELS: Verfolgungsjagd, Reaktionsspiel (wegen der motorischen Handlung)

Projekte von Zunzun im Überblick



Projekte von Zunzun im Überblick

Projekt

Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene

Sozialer Wandel und Entwicklung muss von allen Menschen ausgehen, die in einem bestimmten Viertel, in einer Stadt oder Region leben – das ist der Leitgedanke, der dem Projekt zugrunde liegt: Nur wenn Probleme und Herausforderungen partizipativ aufgearbeitet werden, können Lösungen gefunden werden, die von allen getragen und umgesetzt werden. Dem Ansatz der Educación Popular folgend, unterstützt das Projekt Menschen darin, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, selbst aktiv zu werden und sich Herausforderungen gemeinsam anzunehmen. So kann eine inklusive Kommunikations- und Dialogkultur aufgebaut werden.

Was wurde 2014 erreicht?

Der Workshopzyklus, der seit 2012 mit Bewohnern dreier Gemeinden in der Ciénaga (Pálpite, Soplillar, Playa Larga) durchgeführt wurde, wurde erfolgreich abgeschlossen. In einem weiteren Gebiet (Bermeja) wurden erste Workshops abgehalten. Das Gebiet ist sehr viel abgelegener, die Teilnehmer dementsprechend verstreuter. Es hat sich bereits eine positive Gruppendynamik entwickelt, die Teilnehmer halten auch zwischen den Workshops Kontakt zueinander (obwohl dies nicht sehr einfach ist, da nicht alle über ein (Mobil-)Telefon verfügen).

Projekte von Lunzün im Überblick

Projekt

Revista Diálogo

Im Zentrum der Zeitschrift stehen die interaktiven Methoden der Educación Popular, deren Ziel es ist, Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Statt um bloße Wissensvermittlung geht es der Educación Popular um die Aneignung vielfältiger Kompetenzen, immer orientiert an der Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen. Die Zeitschrift orientiert sich auch im Hinblick auf die eigene Ausgestaltung an diesem Bildungsansatz: Ganz im Sinne des Erfahrungslernens stehen nicht theoretische Fachtexte im Vordergrund. Vielmehr geht es um die Vermittlung von alltagspraktischem Wissen, von Ratschlägen für die pädagogische Arbeit. In Form von Erfahrungsberichten, Dokumentationen, Kommentaren und Unterrichtsmaterialien finden Lehrerinnen und Lehrer, aber auch andere im pädagogischen Bereich Tätige, Unterstützung. Dabei werden auch Herausforderungen des Lehrberufs thematisiert und konstruktiv aufgearbeitet. So soll verhindert werden, dass Lehrpersonen ihre Tätigkeit nicht mehr als sinnvoll erleben und aus Frustration ihre Arbeitsmotivation verlieren. Die Zeitschrift wird landesweit in Bildungseinrichtungen und Schulen verteilt. Auch ausserhalb Kubas ist die Zeitschrift zu beziehen, beispielsweise in Argentinien.



Projekte von Lunzün im Überblick

Was wurde 2014 erreicht?

Die Zeitschrift erschien bisher unter der Schirmherrschaft der APC – Asociación de Pedagogos de Cuba, bei der es 2014 zu einem Führungswechsel kam, der die Arbeit der Herausgeberin beeinträchtigte: Der neue Präsident möchte nämlich die Revista Diálogo verändern hin zu einer Zeitschrift mit wissenschaftlichem Charakter. Dies würde eine komplette Neuausrichtung bedeuten: theoretische Fachtexte statt praxisorientierte, niedrigschwellige Artikel, Unterrichtsmaterialien und Erfahrungsberichte. Dennoch konnte 2014 eine Ausgabe der Zeitschrift produziert werden. Um die Zeitschrift in ihrer bisherigen Ausrichtung weiterführen zu können, wird die Herausgeberin versuchen, eine neue Dachorganisation zu finden.

Projekte von Lunzün im Überblick

Projekt

EnRedAndar

Ziel des Projekts ist es, Jugendliche – insbesondere auch alleinerziehende junge Mütter – aus Moa (Provinz Holguín) und Montgomery (Provinz Guantánamo) in ihrer wirtschaftlichen Eigenständigkeit zu unterstützen. Dazu werden Netzwerke aufgebaut, welche die Jugendlichen mit Entscheidungsträgern und Fachpersonen zusammenbringen, den Dialog zwischen den Gruppen und den Austausch von Ideen fördern. Die jungen Erwachsenen wurden in Seminaren und Workshops zu ihrer Situation befragt, zu ihren Wünschen, Bedürfnissen und Vorstellungen in Bezug auf ihre Zukunft. Ausserdem werden privatwirtschaftliche Kleinunternehmer besucht und gemeinsam mit den Jugendlichen die Bedingungen für ihren wirtschaftlichen Erfolg analysiert. Regelmässige Treffen zwischen den Mitgliedern der Projektgruppe, die sich auf Havanna, Moa und Guantánamo verteilen, stellen einen Erfahrungsaustausch innerhalb des Projektteams sicher.

Was wurde 2014 allgemein erreicht?

In Moa ist der Prozess der Vernetzung und der Erschließung neuer Einkommensquellen weiter fortgeschritten als in Guantánamo, hier erforderte es intensive Beziehungsarbeiten, um ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen aufzubauen. Die zwei Netzwerke (eines in Moa, eines in Guantánamo) wurden konsolidiert, Treffen finden regelmässig monatlich statt.

Mitglieder der Netzwerke: Jugendliche, ausserdem formelle Führungspersonalitäten der Gemeinden (u.a. Mitglieder des Gemeinderats), Universitätsprofessoren verschiedener Fachrichtungen, wissenschaftliche Angestellte der regionalen Niederlassung des Umweltministeriums, Zuständiger für Thema ‚Beschäftigung‘ der Provinzialverwaltung, Repräsentanten lokaler Fabriken.

An beiden Orten wurden Workshops zu unterschiedlichen Themen mit den Jugendlichen des Projekts sowie weiteren aus den Gemeinden durchgeführt, um ihnen für die Einkommensgenerierung notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, u.a.:

- Analyse der persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Kenntnisse der Jugendlichen
- Erarbeitung einer beruflichen Vision (unter Berücksichtigung persönlicher Interessen, Kenntnisse und Fähigkeiten) und geeigneter Schritte zur Verwirklichung dieser
- Stärkung kommunikativer Fähigkeiten (verbal, non-verbal), besonders im Hinblick auf das Arbeitsleben
- IT-Anwendungskenntnisse

Insgesamt haben bereits 1/4 der Jugendlichen eine Arbeit gefunden bzw. sind selbstständig erwerbstätig in folgenden Bereichen: Kunsthandwerk (Pyrographie – Brandmalerei), Design (Kleidung), Landwirtschaft, Mosaikherstellung, Sensibilisierungskampagne gegen Moskitos (Dengue), Primarschullehrer; weitere Jugendliche haben eine Ausbildung (wieder-)aufgenommen bzw. be-

legen Weiterbildungskurse (z.B. in Englisch)

Herausforderungen:

- Jugendliche dazu anzuleiten, ihre Kenntnisse gewinnbringend in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln
- Jugendliche für privatwirtschaftliche Tätigkeiten begeistern. Manche Jugendliche sind noch etwas skeptisch eingestellt, da die Einkünfte hier nicht kalkulierbar sind; ausserdem ist oftmals eine Anfangsinvestition notwendig (zeitlicher und finanzieller Natur), die sich erst später auszahlt (Bsp. landwirtschaftliche Tätigkeit)

...spezifisch in Moa?

Das Buch „Jóvenes, empleo y comunidad – Jugendliche, Arbeit und Gemeinde“ wurde zusammengestellt. In Moa haben Universitätsprofessoren, die sich auf Initiative des Projekts mit den Jugendlichen vernetzt haben, in enger Zusammenarbeit mit ihnen das Buch zusammengestellt – unter der Supervision der Projektgruppe. Das Buch gibt Einblick in die wirtschaftliche Lage in der Stadt, die Situation der Jugendlichen vor Ort und zeichnet die Lebensgeschichten einiger Jugendlicher nach. Das Buch soll in einer Auflage von 500 Stück gedruckt werden.

Ziel/ Nutzen des Buchs: Das Schreiben des Buchs und die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen war für diese eine wichtige und verbindende Erfahrung, sie wurden selbst aktiv und fühlten sich in ihren Lebensgeschichten ernstgenommen. Ausserdem soll es die Erfahrungen mit dem Projekt anderen zugänglich machen.

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata

Aus wirtschaftlicher Not und einem Mangel an Alternativen beuten die Menschen, die im Sumpfgebiet der Ciénaga de Zapata – dem grössten seiner Art in der Karibik – leben, die natürlichen Ressourcen über ihre Regenerationsfähigkeit aus. Mit dem Projekt möchte Zunzún die Menschen, die im Biosphärenreservat leben, bei der Erschliessung alternativer Einkommensquellen unterstützen und das fragile Ökosystem stabilisieren. Insbesondere geht es dabei um benachteiligte Jugendliche und junge Mütter. Dazu sollen kleinunternehmerische Projekte von der Idee über die Umsetzung bis hin zu Vermarktung und Verkauf der Endprodukte fachlich unterstützt werden. 2014 wurden die Workshops weitergeführt, in denen in einer partizipativen Bestandsaufnahme die grössten Herausforderungen, denen sich die Gemeinden im Sumpfgebiet der Ciénaga gegenüber sehen, sowie mögliche Lösungsstrategien partizipativ erarbeitet wurden. Ausserdem arbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen Ideen für eigene, kleinunternehmerische Projekte aus.



Projekte von Zunzún im Überblick

Was wurde 2014 erreicht?

Die Eröffnung des Projektkontos verzögerte sich etwas. Allerdings wurden die Workshops im Rahmen des Projekts Formación – Ausbildung von Quartierleadern weitergeführt. Weitere Details siehe unter Projekt Capacity Building.

Teilnehmende an den Workshops: formelle Führungspersönlichkeiten (Gemeindevertreter), Universitätsprofessoren, Arbeiter, Künstler, Sozialarbeiter, Hausfrauen, etc.

Workshops zu folgenden Themen:

- Partizipative Situationsanalyse in den Gemeinden: Herausforderungen, die sich zeigen; mögliche Lösungsstrategien
- Planung, Durchführung und Evaluation auf gemeinschaftlicher Basis von eigenen, kleinen Projekten
- Nachhaltige Lokalentwicklung: Wie kann ich im Kleinen dazu beitragen?
- Umweltmanagement: Wie kann ich das in meinem Alltag/ Berufsleben umsetzen?
- Übernehmen von Führungsrolle: Wie kann ich in meiner Gemeinde/ meinem Dorf andere für ein Projekt begeistern?

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

Sport im Quartier – Jugendförderung und soziale Transformation

Seit 2006 setzt Zunzún zusammen mit dem Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS) das Projekt in La Timba, einem benachteiligten Stadtviertel Havannas, um. Sport und Spiel wird dabei als Mittel zur Förderung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Der während der ersten Projektphase an der Primarschule Gustavo Pozo erfolgreich umgesetzte Ansatz wurde in einem zweiten Schritt auf die gesamte Gemeinde La Timba ausgeweitet. Dazu wurden Eltern aus der Gemeinde darin geschult, selbst Sport- und Spieleinheiten zu leiten. In der aktuellen dritten Projektphase werden potentielle Multiplikatoren geschult, um den Ansatz bekannter zu machen.

Was wurde 2014 erreicht?

Siehe Seite 5 ff.

Projekte von Zunzún im Überblick

Begleitung der Projekte durch die Swiss Academy for Development

Seit nunmehr über vier Jahren unterstützt die Swiss Academy for Development (SAD) die kubanischen Partnerorganisationen, die die Projekte von Zunzún vor Ort umsetzen, bei ihrer Arbeit. Wie auch in den vergangenen Jahren steht die SAD ihnen mit fundiertem Fachwissen zur Seite, vor Ort in Kuba bei Projektreisen, in der Zwischenzeit per E-Mail. Dabei kann die Organisation auf vielfältige Erfahrungen mit eigenen Projekten zurückgreifen, die denen von Zunzún sehr ähnlich sind. Besonders im Bereich Jugendbeschäftigung und beim Einsatz von Sport als Mittel zur Jugendförderung verfügt die SAD über langjährige Praxiserfahrung in verschiedenen Ländern. Auch stehen bei den meisten der operativen Projekte der Organisation benachteiligte Kinder und Jugendliche im Fokus, ganz wie bei Zunzún. Das kommt vor allem auch den Projekten zugute, die einen ähnlichen Ansatz verfolgen: «Sport im Quartier», «EnRedAndar» und «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata». Auch bei den anderen Projekten von Zunzún verfolgte die SAD den Projektverlauf aufmerksam. Bei Herausforderungen steht die Organisation mit ihrem Erfahrungsschatz mit Rat zur Seite – lösungs- und praxisorientiert. Damit trägt sie zum Erfolg der Projekte bei. Mit der Aktualisierung von Projektbeschrieben und der Internetseite von Zunzún schuf die SAD ausserdem Grundlagen für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Sie unterstützte darüber hinaus bei der Vor- und Nachbereitung eines Workshops, den der Projektverantwortliche von Zunzún in der Ciénaga de Zapata durchführte.

Die wichtigsten Zahlen

Spendeneinnahmen

Dank der Intensivierung der Fundraising-Aktivitäten im Vorjahr konnten die Spendeneinnahmen auf CHF 189'096.00 erhöht werden. Dies entspricht einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr (CHF 62'770.47). Diese erfreuliche Entwicklung ist hauptsächlich zurückzuführen auf die zweckbestimmten Grossspenden des Lotteriefonds Kanton Bern, der VONTOBEL-STIFTUNG und der AVINA STIFTUNG allesamt fürs Projekt Ciénaga de Zapata. Desweiteren tragen Grossspenden der zCapital AG, des Lyceum Alpinum Zuoz AG und der walkerproject ag, Beiträge unserer langjährigen Gönnerinnen und Gönner sowie zahlreiche Kleinspenden zu diesem positiven Ergebnis bei.

Projektaufwand

Der Projektaufwand beläuft sich auf CHF 79'693.04 (Vorjahr: CHF 100'292.72). Während der direkte Projektaufwand mit CHF 61'415.98 nur leicht unter dem Vorjahr (CHF 66'068.46) liegt, reduzierte sich der Projektbegleitaufwand durch die Swiss Academy for Development (SAD) auf CHF 18'277.04 (Vorjahr: CHF 34'224.26). Die Projektarbeit in Kuba konnte planmässig vorangetrieben und die vorgesehenen Projektausgaben getätigt werden.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand konnte mit CHF 6'150.80 (Vorjahr: CHF 10'723.84) tief gehalten werden. Er setzt sich zusammen aus CHF 5'094.45 (Vorjahr: CHF 8'697.85) Mittelbeschaffungsaufwand und CHF 1'056.35 (Vorjahr: CHF 2'025.99) übrigem administrativem Aufwand. Betrachtet man den administrativen Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand, so liegt er mit 7.5% unter dem Wert des Vorjahres (9.8%). Ein administrativer Aufwand von weniger als 10% gilt für Non-Profit-Organisationen als ein sehr guter Wert.

Richtlinien nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21)

Der Verein Zuzún befolgt bei der Rechnungslegung die Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen. Diese verlangen einen Leistungsbericht, der in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisationen Auskunft gibt. Gefordert werden Angaben über den Zweck der Organisation, die leitenden Organe und ihre Amtszeit und über die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung dafür, dass Zuzún das ZEWÖ-Gütesiegel erlangen konnte, welches gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Spendengeldern auszeichnet und deren zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz bescheinigt.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Vorstand des
Vereins "Zuzún"
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seite 26 bis 29)) des Vereins "Zuzún" für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tobias Scheiwiller

Zürich, 4. Juni 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

Bilanz

Aktiven	31.12.2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	160'949.94	88'405.10
Kurzfristige Forderungen	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'000.00	8'000.00
Total Aktiven	161'949.94	96'405.10
Passiven		
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	2'959.03	40'398.46
Total Fremdkapital	2'959.03	40'398.46
Fondskapital		
Fonds Ciénaga de Zapata	100'018.35	0.00
Total Fondskapital	100'018.35	0.00
Organisationskapital (Eigenkapital)		
Erarbeitetes freies Kapital		
Vortrag 1.1.	56'006.64	94'152.72
Jahresergebnis	2'965.92	-38'146.08
Total erarbeitetes freies Kapital	58'972.56	56'006.64
Total Passiven	161'949.94	96'405.10

Betriebsrechnung

	2014	Vorjahr
	CHF	CHF
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	130.00	110.00
Spenden ohne Zweckbestimmung	85'096.00	54'770.47
Spenden mit Zweckbestimmung	104'000.00	8'000.00
Total Einnahmen	189'226.00	62'880.47
Betriebsaufwand		
direkter Projektaufwand	-61'415.98	-66'068.46
Projektbegleitaufwand	-18'277.06	-34'224.26
Total Projektaufwand	-79'693.04	-100'292.72
Mittelbeschaffungsaufwand	-5'094.45	-8'697.85
übriger administrativer Aufwand	-1'056.35	-2'025.99
Total administrativer Aufwand	-6'150.80	-10'723.84
Total Betriebsaufwand	-85'843.84	-111'016.56
Finanzerfolg		
Bankspesen	-352.68	-118.20
Bankzinsaufwand	0.00	0.00
Kursgewinn/-verlust (-) FW	-77.95	65.47
Kapitalertrag	32.74	42.74
Total Finanzerfolg	-397.89	-9.99
Ergebnis vor Fondsveränderung	102'984.27	-48'146.08
Fondszuweisung	-104'000.00	0.00
Fondsentnahme	3'981.65	10'000.00
Total Fondsveränderung	-100'018.35	10'000.00
Ergebnis nach Fondsveränderung	2'965.92	-38'146.08

Kapitalveränderungsrechnung

	Fremdkapital	Organisationskapital	Fondskapital	KAPITAL TOTAL
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kapital per 1.1.2013	0.00	94'152.72	10'000.00	104'152.72
Jahresergebnis 2013		-38'146.08		-38'146.08
Fondsentnahme			-10'000.00	-10'000.00
Kapital per 31.12.2013	0.00	56'006.64	0.00	56'006.64
Jahresergebnis 2014		2'965.92		2'965.92
Fondszuweisung			104'000.00	104'000.00
Fondsentnahme			-3'981.65	-3'981.65
Kapital per 31.12.2014	0.00	58'972.56	100'018.35	158'990.91

Begriffserläuterungen

Fremdkapital:

Kapital von Dritten, das befristet dem Verein zur Verfügung gestellt wird und rückzahlungspflichtig ist.

Organisationskapital:

Von der Trägerschaft zur Verfügung gestelltes Kapital sowie erarbeitete Mittel.

Fondskapital:

Zuwendungen Dritter mit einem klar bestimmten Zweck.

Die Fondszuweisung von CHF 104'000.00 und die Fondsentnahme von CHF 3'981.65 im Jahr 2014 betreffen das Projekt Ciénaga de Zapata.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben und sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Es bestehen keine kurzfristigen Forderungen.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der stichtags- und periodengerechten Ermittlung des korrekten Vermögens und des Aufwands und Ertrags.

Zusammenarbeit mit nahestehenden Dritten

Es besteht eine Zusammenarbeit mit finanzieller Beziehung zur Swiss Academy for Development (SAD) als nahestehende Organisation. Der Verein Zuzün hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei welchen er einen beherrschenden Einfluss hat.

Entschädigung an Vorstandsmitglieder / Unentgeltliche Leistungen

Alle Organe bzw. Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich bis zu 100 Stunden jährlich. Im 2014 leisteten sie insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Es wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es wurde die Gesamtsumme von CHF 3'282.06 (Vorjahr: CHF 3'049.26) an Spesen entrichtet. Es handelt sich dabei um Projektspesen (Projektreise des Projektverantwortlichen nach Kuba). Von der Gesamtsumme der Spesen gingen CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00) an den Präsidenten. Im 2014 wurden unentgeltliche Leistungen entgegengenommen von Geyst AG (Gestaltung), Schellenberg Druck AG (Druck), Acribia AG (Buchhaltung) und PwC (Revision).

Organe des Vereins Zuzün

Mitglieder des Vorstands:

Präsident (seit 2002)

lic.iur. Roger Gallati, M.B.L.-HSG, Dübendorf

Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG

Vizepräsidentin (seit 2002)

dipl.phil.nat. Michèle Babini, Gibswil

Inhaberin Sennenberg Webdesign

Projektverantwortlicher (seit 2002)

Dr.rer.publ.HSG Niklaus Eggenberger-Argote, Abu Dhabi (VAE)

Regional Advisor for Development Cooperation and Humanitarian Aid bei der DEZA

Finanzchef (seit 2004)

lic.oec.HSG Sandro Agosti, Heiden

Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH

Mitglied (seit 2012)

lic.iur. Tamás Kiss, Zürich

Creative Director/Leiter Content Marketing INM AG

Mitglied (ab 14. Juni 2014):

Simone Rodriguez Caballero-Schwegler, dipl. Kauffrau, Luzern

Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris

Mitglied (ab 14. Juni 2014):

Yasmine Röll Beer, Werbetexterin / Marketingberaterin, Rüschnikon

Inhaberin Visible Signs



Unterstützung von Zunzún

Für die Unterstützung des Vereins Zunzún im Jahr 2014 bedanken wir uns sehr herzlich! Die Solidarität unserer GönnerInnen und SpenderInnen beeindruckt und freut uns gleichzeitig. Zudem möchten wir all unseren PartnerInnen für ihre sehr wertvollen und unentgeltlichen Leistungen danken.

Speziell für Ihre grosszügige Spende danken und deshalb namentlich erwähnen möchten wir die zCapitalAG, das Lyceum Alpinum Zuoz sowie die Firma walkerproject ag. Dem Lotteriefonds Kanton Bern, der VONTOBEL-STIFTUNG sowie der AVINA STIFTUNG danken wir sehr herzlich für die umfassende Unterstützung des Projekts «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata».

Grosse Unterstützung und entsprechend grossen Dank gehen an die Firmen PWC für die Revision und Bontesta AG für die Buchhaltung sowie an Sara Kujundzic für die Gestaltung

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zunzún arbeitet mit minimalem Verwaltungsaufwand. GönnerInnen und SpenderInnen haben jederzeit die volle Transparenz über die Verwendung der Spenden. Unterstützungsbeiträge können in der Regel von den Steuern abgezogen werden, da Zunzún von den Steuerbehörden als gemeinnützige Organisation anerkannt ist.

Freiwilliges und unentgeltliches Engagement

Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Jahr 2014 insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

ZEWO-Zertifizierung

Wir sind stolz darauf, seit 2011 die Prüfkriterien der ZEWO zu erfüllen. Das ZEWO-Gütesiegel steht für den gewissenhaften Umgang mit Spenden und bietet eine vertrauenswürdige Orientierungshilfe zur Beurteilung von Hilfswerken.

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba

Zunzún ist ein politisch und konfessionell unabhängiger und neutraler Verein, der seit 2002 Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba durchführt. Die Entwicklungsprojekte bezwecken die direkte sowie indirekte materielle und ideelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus vorwiegend benachteiligten Vierteln und Gebieten in ganz Kuba.

Das Engagement von Zunzún orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zunzún unterstützt non-formale Bildungsprozesse, welche dazu dienen, benachteiligten jungen Menschen das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Zunzún schafft Perspektiven und fördert die Integration von gesellschaftlichen Risiko- und Randgruppen. Zunzún befähigt lokale Entscheidungsträger, partizipativ und unter Einbezug von allen betroffenen Bevölkerungsgruppen nachhaltige Entwicklungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen. Zunzún arbeitet ausschliesslich mit lokalen Partnern.

Zunzuncito wird in Kuba der kleinste Vogel der Welt genannt, eine nur gerade auf der grössten Karibikinsel heimische Vogelart. Aufgrund seiner Grösse und Feinheit gilt der Zunzún über Kuba hinaus als Sinnbild für die Verletzlichkeit des Kindes.



Die Produktion dieses Jahresberichts wurde Zunzún ermöglicht durch: Sara Kujundzic (Gestaltung).
Herzlichen Dank!

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich,
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch